Feierlicher Newsletter Nr. 35, Juni 2025 - Wir laden Euch/Sie alle ein!

AGENDA 21-Partnerschaft Aachen-Kapstadt 25 Jahre Jubiläum

AGENDA 21-Partnerschaft Aachen-Kapstadt 25 Jahre Jubiläum

Die Städtepartnerschaft wurde vor 25 Jahren ins Leben gerufen, um den Austausch zwischen Aachen und Kapstadt in Sinne der Agenda 21-Ziele zu fördern. In dieser Zeit wurden über 100 Projekte in den Bereichen Nachhaltigkeit, Bildung, Kultur, Soziales und Kommunales durch engagierten Einsatz von Menschen auf beiden Seiten des Globus realisiert. Wir präsentieren hier einige Highlights aus 25 Jahren gemeinsamen Schaffens.

Jubiläumsveranstaltungen im Sommer 2025:

18.05.	**Ehrenamtstag** der Stadt Aachen, Stadtpark Aachen, 12-17 Uhr
02. - 05.06.	**Wandbildgestaltung** mit SchülerInnen der HHG, Unterführung Richterich 10-14 Uhr
26.06.	**Vortrag "15-Jahre Klimaticket"**, Öcher Lab, 18 Uhr
30.06.	**Autoren-Lesung** mit Lutz van Dijk, Buchhandlung „Worthaus", Gregorstr. 2, 19:30 Uhr
22.08.	**Vernissage** Ausstellung "25-Jahre Aachen-Kapstadt", Büro PLANBAR, Theaterplatz 7, 18 Uhr
23.08.	**Offizielle Feierstunde**, Aachener Rathaus, Krönungssaal, 11 Uhr
23.08.	**Fairtrade-Messe**, Relaunch der Aachen-Kapstadt-Schokolade, Aula Carolina, 11-18 Uhr
23.08.	**Fest "25-Jahre Aachen-Kapstadt"**, Welthaus Aachen, südafrikanisches Essen & Musik, ab 18 Uhr
25. - 29.08.	**Ausstellung "25-Jahre Aachen-Kapstadt"**, Büro PLANBAR, Theaterplatz 7, 14-18 Uhr
30.08.	**Gartenfest**, Heinrich-Heine-Gesamtschule mit Gemüseernte und gemeinsamen Kochen, ab 12 Uhr
05.09.	**Offener Schulgarten** der HHG, mit Picknick, Kulturroute Laurensberg, 16-22 Uhr
11.09.	**Kapstadt Summer School-Ergebnisse**, Tag der Lehre FH Aachen, Campus Eupener Straße

gefördert durch: ENGAGEMENT GLOBAL stadt aachen

Änderung vorbehalten, für weitere Infos: **https://aachen-kapstadt.de/**

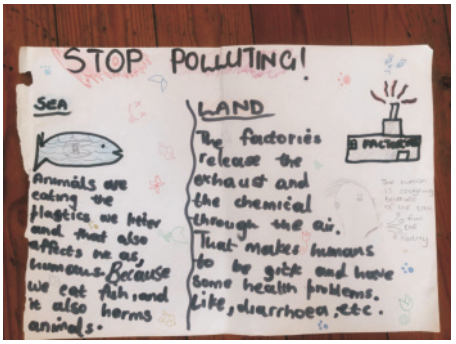
Weiterer I N H A L T

- ASA-Austausch (16.09.-15.12.24 in Kapstadt)
- Das Klimaticket 2024/2025
- Karneval in Aachen! Schulaustausch Soneike High School & HHG (22.02.-09.03.25)
- Hackathon in Khayelitsha - Ein Kooperationsprojekt (15.02.-09.03.25)
- Delegation mit OB Sibylle Keupen in Kapstadt (16.03.-22.03.25)
- Sonstige Neuigkeiten

ASA-Austausch: Bekannte Gesichter – neue Orte – neue Herausforderungen
Drei Monate in Kapstadt

Laura Meinert

Die Projektphase in Kapstadt benötigte eine Anlaufphase, da wir einen Zeitplan ausarbeiten mussten, der nicht nur für alle Teilnehmenden passte, sondern auch für die drei Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiteten. Wir teilten die drei Monate in dreiwöchige Arbeitsphasen für jede Organisation auf.



Wir begannen unsere Arbeit im Townhsip Nyanga und arbeiteten dort mit der Gugulethu Urban Food Forest Initiative (GUFFI) zusammen. Während dieser Wochen konnten wir an der Mkhanyiseli Public Primary School in einem Öko-Club mithelfen, der als Nachmittagsangebot stattfand. Wir führten Workshops durch, um die Kinder für Themen wie nachhaltigem Konsum, Plastikverschmutzung und dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu sensibilisieren bzw. erstmalig in Kontakt zu bringen. Zum Abschluss unseres Projekts bauten wir gemeinsam mit den Kindern eine Sitzbank für den Schulgarten. Als Baumaterial verwendeten wir sogenannte „Eco-Bricks" und ein Stroh-Lehm-Gemisch. „Eco-Bricks" sind Plastikflaschen, die wir gemeinsam mit den Kindern mit Plastikmüll füllten, den wir auf dem Schulgelände gesammelt hatten. Durch das starke Verdichten des Plastikmülls in den Flaschen, können diese als Baumaterial genutzt werden.

Das zweite Projekt in Kapstadt wurde von der Initiative „Neighbourhood Gardens" organisiert und konzentrierte sich auf das Schulgelände der Dryden Primary School in Saltriver. Diesmal arbeiteten wir hauptsächlich ohne die Kinder und legten in einer Ecke des Schulhofs einen kleinen Schulgarten an. Da der Standort zuvor ungenutzt und stark vermüllt war, mussten wir sehr hart arbeiten, um am Ende einen wunderschönen Garten zu erhalten. Mit den Kindern pflanzten wir abschließend einheimische Pflanzen vom Kap, die als Renosterveld-Vegetation bezeichnet werden und zur Fynbos-Familie gehören, die nur im Westkap Südafrikas vorkommt. Wir luden dazu eine Fynbos-Expertin ein, die den Kindern die nützlichen Eigenschaften der Pflanzen erklärte. Die Kinder werden in Zukunft die Verantwortung und Pflege des neu angelegten Gartens übernehmen. Nach dem erfolgreichen Einsatz an der Schule halfen wir beim Bau von Beeten in einem nahe gelegenen Garten aus, der zu den von der Organisation unterstützten Gärten gehört. Es war eine großartige Erfahrung, Einblicke in die Community zu bekommen und etwas über ihre Sorgen und Hoffnungen für ihr Viertel zu erfahren.

Das letzte Projekt fand in Strandfontein statt und wurde von CWA (Community Women Action) durchgeführt, einer Organisation, die sich für die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen und anderen marginalisierten und stigmatisierten Menschen einsetzt. Wir arbeiteten auf dem Gelände des I.D. Morkel Recreation & Community Centre der Calvinist Protestant Church, die von der Stadt Kapstadt aufgefordert worden waren, Maßnahmen zu ergreifen, das Grundstück zu nutzen. Das Gelände liegt zwischen zwei informellen Siedlungen, wodurch die Idee entstand, auf dem Gelände einen Gemüsegarten anzulegen. Die ansässige Gemeinschaft sollte eingebunden und ihre Ernährungssicherheit verbessert werden. Wie bereits bei den ersten beiden Projekten erhielten wir auch für dieses Projekt eine finanziell Unterstützung über das Klimaticket. Dadurch konnten wir Materialien, Farbe, Erde und Kompost für unsere Pflanzkästen kaufen. Trotz unserer Bemühungen, mit den Nachbarn in Kontakt zu treten, war es uns nicht möglich, einen Bepflanzungsworkshop zu organisieren. Grund dafür war die mangelnde Kommunikation zwischen den Beteiligten vor Ort. Leider hatte uns die Kirche im Vorfeld nicht mitgeteilt, dass sie schon seit langem Schwierigkeiten hatte, mit der Community der informellen Siedlungen Kontakt aufzunehmen und zusammenzuarbeiten. So konnten wir die Bauarbeiten an den Pflanzboxen erfolgreich abschließen und einige Samen aussähen. Die Frage nach der langfristigen Instandhaltung, Pflege und Verantwortlichkeit blieb offen, sodass wir beschlossen, das Projekt ohne das abschließende Bepflanzen der Kirchengemeinde zu übergeben.

Trotz der Herausforderungen war die Zeit, die wir gemeinsam in Kapstadt verbracht haben, sehr bereichernd und augenöffnend. Es entstanden starke persönliche und berufliche Beziehungen, es blieb genügend Freizeit, um einige Teile dieses wunderschönen Landes zu erkunden, und wir konnten tatsächlich etwas bewirken und verändern, manchmal mehr und manchmal weniger.

Klimaticket 2024/2025

Birgit Jakobs

2024 haben wir 11 Gärten von 9 Organisationen mit ca. 14.000, -€ gefördert. Besonders zu nennen sind in diesem Zeitraum die Arbeiten im Rahmen des Auslandsaustausches ASA: Mkhanyiseli Primary School, Dryden Primary School und Calvinist Protestant Church (siehe voriger Artikel). Zum ersten Mal wurde ein studentisches Projekt, das gemeinsam von der FH Aachen mit der NGO dooiy (dooiy.org) im Februar 2025 in Kapstadt durchgeführt wurde, mit Materialspenden unterstützt (siehe Artikel: Hackaton in Khayelitsha).

Wir freuen uns über die tollen Erfolge des Klimatickets und danken den zahlreichen Spendern!

Soneike Highschool

Die Soneike High School und die Heinrich-Heine Gesamtschule verbindet seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft (siehe Artikel: Karneval in Aachen). Das Klimaticket unterstützt seit langem die Gartenaktivitäten der Schule. Die Schule selbst bezeichnet den Garten als „Soneike Agricultural Society“. Schwerpunkt der Schule ist es Schülerinnen und Schüler für Landwirtschaft und Gartenbau zu interessieren. Das Gartenteam der Soneike High School hat das gesamte Außengelände für landwirtschaftliche Zwecke umgestaltet. Mittlerweile ist ein Teamleiter eingestellt, der die Aufgabe hat, den Anbau zu planen und das Gemüse zu vermarkten. Ein neues Laborgebäude dient der vergleichenden Arbeit. Es werden z.B. die unterschiedlichen Wachstumserfolge von verschiedenen Gemüsesorten innerhalb und außerhalb der Gewächshäuser untersucht.

Im letzten Jahr hat die Schule ein angrenzendes Gelände erworben und dort die Gartenbaufläche erweitert. Mit den Spenden des Klimatickets wurde ein Großtank für die Bewässerung gefördert. Mit dem Garten werden nun auch innovative Projekte verwirklicht.

Ein kleines Start-up-Unternehmen in der Nachbarschaft stellt Rote Beete Puder für Smoothies her. Die Schule liefert dafür die Rote Beete. Alle Prozesse werden von den Schülerinnen und Schülern begleitet, so dass sie auch Kenntnisse über die Vermarktung erwerben.

Primrose Park Primary School

Die Primrose Park Primary School führt den Garten zur Versorgung der Schulküche sowie zur schulischen Bildung. Der Environmental Club oder kurz ECO Club wird in zahlreichen Schulen in Südafrika als AG angeboten. Die Schulküche stellt mittlerweile 350 Essen täglich zur Verfügung. Nur ein Teil davon wird von der Schulbehörde vergütet, so dass man auf den Garten angewiesen ist. Daher ist eine Erweiterung geplant. Hausmeister Eugene betreut den Garten und die Kinder des ECO Clubs

Westlake Primary School

Im letzten Jahr haben wir für den Garten des ECO Clubs ein Bohrloch (Wellpoint) sowie eine dazugehörige Pumpe gefördert. Jetzt kann auch im Sommer Gemüse angebaut werden. Der Garten befindet sich in Nordlage, so dass es trotz Bewässerung im Sommer immer wieder dazu kommt, dass das Gemüse verbrennt. Daher werden in diesem Jahr ein Gewächshaus sowie mehrere überdachte Hochbeete bei einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Vrygrond Peace Garten errichtet (s.u.). Die Aktion wird mit den Kindern durchgeführt. Auch dieses Projekt werden wir fördern.

Vrygrond Peace Garden

Im Herzen von Vrygrond begann das Projekt mit Kooperationspartnerschaften als Grundlage für einen sich selbst erhaltenden Gemeinschaftsgarten. Dieser Garten entwickelte sich zu einem sicheren Zufluchtsort und einem Klassenzimmer im Freien. Er bezieht Kinder und Jugendliche aus benachbarten Zentren mit ein und stärkt die Lebensgrundlage in der Gemeinde. Bereits im vergangenen Jahr haben wir den Gemeinschaftsgarten gefördert und wollen mit der weiteren Unterstützung zur Verbesserung vor allem der Lage der Kinder in diesem schwierigen Stadtteil beitragen.

Where Rainbows Meet

Ebenfalls in Vrygrond aktiv ist die Organisation „Where Rainbows Meet“. Sie betreibt eine Suppenküche und eine „aftercare“ wo jüngere Kinder nach der Schule betreut werden. Mit dem Recycling von Kleidungsstücken erwirtschaftet die Organisation Einkommen für die dort Arbeitenden. Täglich werden bis zu 400 Essen sowohl an die Kinder als auch an Bedürftige im Viertel ausgegeben. Ein Teil des Gemüses stammt aus ihrem „Sibanye Organic Garden“. Menschen aus der Nachbarschaft werden dort angeleitet, gärtnerische Arbeiten kennen zu lernen. Diese Organisation unterstützen wir 2025 erstmalig.

GUFFI (Gugulethu Urban Food Forest Initiative)

Mit GUFFI verbindet uns seit 2020 eine enge Partnerschaft. Die Initiative hat sich während der Corona Pandemie gebildet. Dank weiterer großzügiger Spenden wurde auf dem Schulgelände der Mkhanyseli Primary School eine Außenküche gebaut, die für Unterricht und Fortbildung als Outdoor-Classroom genutzt wird. Im letzten Jahr haben wir die Anlage eines Vorgartens mit einheimischen Pflanzen gefördert. Der Vorgarten ist einer der ganz wenigen in Gugulethu, der in dieser Form angelegt wurde. GUFFI hofft damit, für andere einen Anreiz zu schaffen, das Umfeld in Gugulethu aufzuwerten. Auch die ASA-Freiwilligen haben 2024 an dieser Schule gearbeitet (siehe dort). Wir unterstützen den Gedanken der Umwelterziehung in der Arbeit des ECO Clubs und fördern 2025 die Erweiterung des Gartens.

Auf dem Grundstück des Ikwezi Community Centers hat GUFFI eine Fläche für einen Gemüsegarten gerodet und hergerichtet. Eukalyptusbäume, die in ganz Südafrika als invasive Pflanze eingeschleppt wurden und viel Wasser verbrauchen, mussten beseitigt werden. Nomvuyo Ntantala betreut den Garten. Zur Umwelterziehung arbeitet sie dort mit Kindern aus zwei nahegelegenen Grundschulen. Sie hat bereits im letzten Jahr an einer anderen Schule Erfahrungen damit gesammelt. Die Kinder lernen die Aussaat und das Pikieren der Setzlinge. Die selbstgezogenen Pflanzenboxen dürfen sie anschließend mit nach Hausen nehmen. In diesem Jahr wollen wir das Lernprojekt für die Grundschulkinder weiter fördern.

An der Vukukhanye Primary School wurde im letzten Jahr ebenfalls von GUFFI mit Klimaticket Spenden ein Gemüsegarten angelegt. Der Garten wird von Maria betrieben und dient der Selbstversorgung sowie auch der Versorgung der Schulküche. GUFFI organisierte ein Ferienprogramm mit den Schülerinnen und Schülern und legte zusammen mit ihnen den Garten an. So wird den Kindern bewusst, wieviel Arbeit es ist Gemüse anzubauen. Das frische Gemüse haben sie dann am Ende des Prozesses auf dem Teller. Im Laufe des Jahres werden sie in die Ernte einbezogen und lernen dabei viel über gesunde Ernährung.

Khayelitsha Community Hub

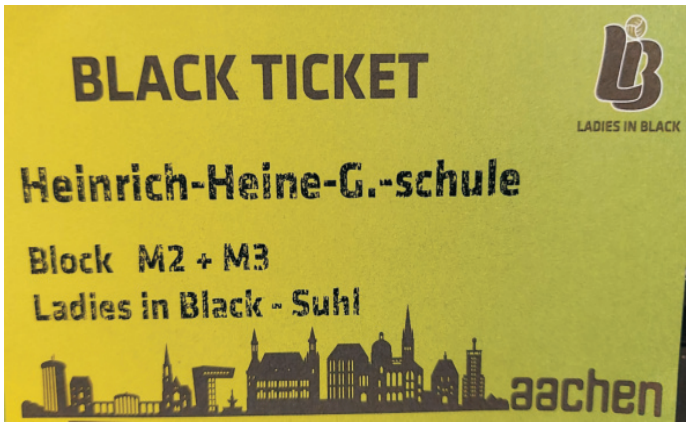
Mitten in Khayelitsha haben Siyanda Sopangisa und sein Bruder Arkona den „Khayelitsha Community Hub“ ins Leben gerufen. Ursprünglich wurden Kanutouren in dem Feuchtgebiet „Khayelitsha Wetlands Park“ angeboten. Inzwischen ist das Wasser mit Wasserhyazinthen überwuchert. Für die sinnvolle Nutzung dieser extrem invasiven Pflanze eignet sich das Pyrolyseverfahren. Die Pflanzen werden abgefischt und mit Hilfe eines Pyrolyseofens zu Pflanzenkohle umgewandelt. Damit stellen die Brüder Pflanzenkohle her, die u.a. mit Kuhdung angereichert wird. Der Pyrolyseofen wurde von Char2Coal e.V. gespendet, die diesen einfachen Ofen entwickelt hat. Wir fördern den Verkauf der Pflanzenkohle, damit sie an die umliegenden Gärten abgegeben werden kann.

Karneval in Aachen! - Schulaustausch Soneike High School & HHG

Norbert Kuntz

Waren 2024 über Karneval noch 8 Jugendliche, drei Lehrerinnen und ein Lehrer der Heinrich-Heine-Gesamtschule (HHG) über die Karnevalstage in Kapstadt, kam es ein Jahr später zur „fünften Jahreszeit“ zum Gegenbesuch der Südafrikaner von der Soneike High School. Nach den vielen Erzählungen der Öcher im Vorjahr zu all dem, was sie durch die Reise nach Südafrika daheim verpasst haben, wollten die Kapstädter unseren Fastelovvend selbst live erleben. Und so kamen 10 Jugendliche mit ihrer Schulleiterin und drei Lehrern vom 22.02. bis zum 09.03.25 nach Aachen-Laurensberg.

Am Tag ihrer Ankunft erlebten die südafrikanischen Gäste aber zuerst einmal den “Hexenkessel” Sie waren zu einem Bundesligaspiel der “Ladies in Black” gegen das Team vom VfB Suhl eingeladen. Der Veranstalter hatte sogar extra Tickets für die Schulpartnerschaft gedruckt, aber das Spiel ging am Ende leider mit 1:3 verloren.



Der Sonntag, 23.02. stand dann ganz im Zeichen des Aachener Doms. Der Partnerschaftsverein hatte die ganze Gruppe zu einer englischsprachigen Führung eingeladen und - wie der Zufall es so wollte - war der Tourguide ein ehemaliger Referendar des HHG. Er nahm sich besonders viel Zeit für die Gruppe, führte uns auf die erste Etage zum Thron und in die Chorhalle zu den Schreinen. Für den geplanten Altstadtrundgang fehlte danach ein wenig die Energie, und das Wasser im Elisenbrunnen mochte auch niemand probieren - also endete der Besichtigungstag in der Gastronomie im Glaskubus.

In freudiger Erwartung des Fettdonnerstags entwarfen die Jugendlichen an den folgenden Tagen unter Anleitung der Kunstpädagoginnen Uta Göbel-Groß und Alice Schoetteler in der Schule Kunstwerke für den Fußgängertunnel in Richterich, besuchten die Museen der Stadt (Centre Charlemagne, Couven-Museum und Ludwig Forum) und wurden durch Abiomed geführt, Unterstützer der HHG und sowohl Sponsor als auch “Workforce” des Schulgartens. Beim Social Day im Sepetmber 2024 rückten sie mit sie mit über 30 Mitarbeitenden an um den Garten auf Vordermann zu bringen und ein Außenklassenzimmer anzulegen. Abiomed ist Weltmarktführer in der Herstellung von Herzpumpen und stellt diese komplett in Aachen her. Die Gruppe durfte die ansonsten streng geheime Forschungs- und Produktionseinrichtung besuchen.

Kunstworkshop in der Heinrich-Heine-Gesamtschule

“Jugend Forscht” bei ABIOMED

Und dann war endlich Karneval!. Am Mittwoch waren die Gastgeberinnen noch mit den Gästen ausgeschwärmt, um ein paar preisgünstige Verkleidungen zu besorgen und dann wurde es an Weiberfastnacht auf dem Marktplatz und bei der Oberbürgermeisterin im Rathaus richtig karnevalistisch. OCHE ALAAF!

Der Rosenmontagszug war dann ebenfalls ein Karnevalshighlight. Die beiden Schulgruppen durften auf Einladung der Öcher Börjerwehr auf die Tribüne am Elisenbrunnen und genossen dort die Wartezeit bei strahlendem Sonnenschein - bis dass Sabine Verheyen (Vizepräsidentin des Eu-Parlaments, Marketänderin der Börjerwehr und Schirmherrin der Partnerschaft) verkündete: Dä Zuch kütt! Das war für die Jugendlichen das Zeichen an die Straße zu gehen und die vielen Leckerein - insbesondere von Lambertz und Zentis - zu fangen bzw. aufzuheben. Am Ende des Zuges konnten des die südafrikanischen Gäste gar nicht glauben, wie voll ihre Tüten mit Dominosteinen, Schokoprinten, Nougat und Marzipan waren.

Neben aller Karnevalskultur wurden den Gästen noch viele Erlebnisse geboten, lokale Geschichte im Energetikon in Alsdorf, deutsche Geschichte auf der Burg Vogelsang und europäische Geschichte und Politik bei Sabine Verheyen im EU-Parlament in Brüssel. Dabei kam auch Sightseeing und Spaß nicht zu kurz. Am Rursee wurde der 17. Geburtstag von Caitlyn gefeiert, der Kölner Dom wurde bestaunt, der Drachenfels bestiegen und versucht in 3 Ländern gleichzeitig zu stehen. Beim Abschied am Aachener Hauptbahnhof flossen reichlich Tränen, aber im kommenden Jahr sehen sich die meisten der Jugendlichen in Kapstadt wieder.

Spaß am

Dreiländer-eck

Drilanden-punt

Trois Frontières

Hackathon in Khayelitsha - Ein Kooperationsprojekt

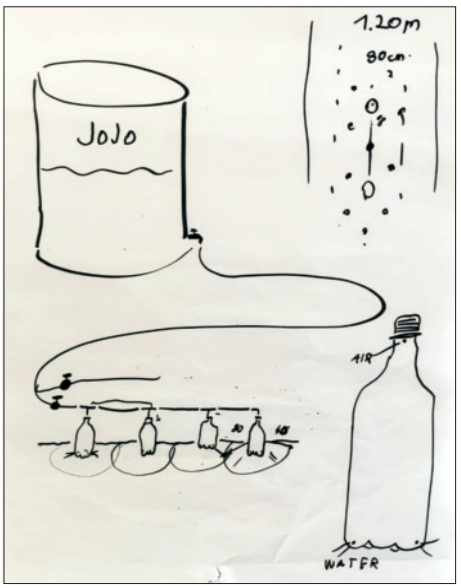
Marlene Lerch

Initiiert von unserem Kooperationspartner dooiy e.V. haben wir im Februar 2025 gemeinsam mit der Fachhochschule Aachen einen Community Hackathon in Khayelitsha umgesetzt. Ziel des Formats war es, gemeinsam mit lokalen Partnern und Initiativen vor Ort kostengünstige, nachhaltige Lösungen für gemeinwohlorientierte Infrastruktur mit Fokus auf Gemeinschaftsgärten zu entwickeln.

Der Hackathon verband praktisches Experimentieren, gegenseitiges Lernen und die prototypische Umsetzung konkreter Ideen aus recycelten Materialien. Vor Ort beteiligt waren der Khayelitsha Canoe Club, die Hausgartengruppe Sonke Masilime, der Community Garten Igalelo Labafazi weitere lokale Aktivistinnen und Aktivisten sowie sechs Produktdesign-Studierende und ProfessorSönke Hoof der FH Aachen. Die WDR-Lokalzeit Aachen berichtete vor und nach dem Projekt ausführlich mit Filmausschnitten und Interviews.

Studentin Lara Haaken berichtete: „Ich weiß noch ganz genau, als wir das erste Mal rein gefahren sind ins Township – diese ganzen Geräusche, die Gerüche, diese ganze Szenerie – die ganze Zeit umgeben von Bergen zu sein, mit diesem harten Kontrast zu der kulturellen Realität, in der die Menschen dort leben. Ich glaube, das konnte sich keiner von uns vorstellen, wie es am Ende da war.“

Die Materialkosten des Projektes wurden über das Klimaticket gefördert. Zudem wurden weitere Quellen erschlossen, um die Kosten möglichst gering zu halten sowie um einen Umweltbeitrag zu leisten: So unterstützte z.B. der Fischerei-Konzern Sea Harvest das Projekt mit ausgedienten Fischernetzen, mit denen unter anderem Schattenstrukturen gebaut werden konnten. In der ersten Hackathon-Woche arbeiteten rund 30 Teilnehmende an Herausforderungen im Bereich Urban Gardening: Sonnenschutz, Windschutz, Bewässerung und Aufzucht von Samen und Setzlingen. Die Ergebnisse wurden bei einem Community-Event öffentlich vorgestellt. Neben lokalen Gärtnerinnen und Gärtnern kamen auch zahlreiche NGO-Mitglieder aus anderen Vierteln Kapstadts.



Professor und Vereinsmitglied Sönke Hoof über die Vorgehensweise: „Die sind da schon am Arbeiten während wir noch denken. Und das war für mich eigentlich die schwierigste Situation. Und deswegen musste man ganz genau gucken: Was ist das denn hier eigentlich? Was wollen die denn wirklich? Und nicht: Was glauben wir, was die brauchen könnten! Und das ist eigentlich so der Knackpunkt. Wenn man das – glaube ich – nicht schafft an der Stelle zu lösen, dann kann man keinen nachhaltigen Erfolg haben."

In der zweiten Woche stand ein leerstehendes Grundstück in Makhaza im Fokus, das zuvor als illegale Müllhalde genutzt wurde. Gemeinsam mit der Community wurde das Gelände in einen neuen Nachbarschafts- und Spielplatz verwandelt – dem „Khayelitsha Community Hub", der heute täglich von über 100 Menschen genutzt wird.

Studentin Paloma Marchal: „Das Beste war, als wir in der zweiten Woche den Spielplatz gebaut haben und dann gesehen haben, wie die Kinder vor Ort gespielt haben und sich darauf freuten – einfach zu sehen, dass wir da einen nachhaltigen Input hatten und dass das jetzt so weiterläuft. Es war eine Challenge aus Nichts viel zu machen, mit wenig Geld, mit dem Material, das man vor Ort hat – und ich finde, das haben wir aber sehr gut hinbekommen."

Folgende innovative Prototypen wurden auf dem Gelände des Igalelo Labafazi Community Garden und im neuen "Khayelitsha Community Hub" umgesetzt:

- Schatten- und Windschutzsysteme (u.a. auf Basis von Fischernetzen und Schilf)
- Upcycling-Beetstrukturen (mit Netzen stabilisierte Mulch-Beete zur Erosionsminderung)
- Aufzuchtstationen für Setzlinge (u.a. mit recyceltem Holz und Fischernetzen gebaut)
- Druckloses Bewässerungssystem (auf Basis alter Plastikflaschen, die miteinander verbunden werden)
- Möbel: Pflanzbeete und Sessel aus Reifen, Hängematten, Sitzecken aus Netzmaterial, Bänke aus alten Paletten
- Holzrahmen

Alle Lösungen entstanden in Co-Creation zwischen Community-Mitgliedern, Studierenden der FH Aachen und lokalen Initiativen. Die Resonanz der Community sowie unserer Partner war durchweg enthusiastisch und positiv.

Lara Haaken: „Am meisten nehme ich die neuen Freunde mit, die Kontakte, die wir da geknüpft haben und dieses ganze über die Projektwochen hinweg Beobachten, wie man zusammen so viel schaffen kann. Und das hat sich einfach mega gut angefühlt. Dieses Gefühl hält auch noch an – das nehm ich mit."

Paloma Marchal: „Das Überraschendste für mich war die Positivität der Menschen, wir wurden mit offenen Armen empfangen und alle waren täglich am Start und bestens gelaunt."

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Recycling, Kreativität und Community-Wissen soziale und ökologische Wirkung entfalten können. Es konnten neue Räume für Begegnung, Bildung und Ernährungssouveränität geschaffen werden. Wir danken allen beteiligten Partnern und freuen uns auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit.

Delegation mit OB Sibylle Keupen in Kapstadt

Norbert Kuntz

Zum 25-jährigen Bestehen der Aachen-Kapstadt-Partnerschaft reiste eine große Gruppe engagierter Menschen vom 16.-21.03.25 nach Kapstadt, die das Besondere dieser Partnerschaft repräsentierte. Neben der Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen waren es Vertreter der politischen Fraktionen im Rat der Stadt Aachen (Achim Ferrari - Grüne, Holger Kiemes - CDU, Matthias Dopatka - SPD, Peter Blum - FDP und Ulla Epstein - Linke), im Rahmen von Nachhaltigkeitsprojekten tätige Menschen aus der Stadtverwaltung (Luise Clemens, Karolina Kohl, Kristine Hess-Akens, Sarah Lambertus, Michael Schmitz) , Aktive aus den Partnerschaftsprojekten (Andi Dreger, Marlene Lerch, Norbert Kuntz), Wirtschaftsvertreter (Dorothea Ernst und Sven Pennigs) und Kirsten Hofmann von der Heinrich-Heine-Gesamtschule.

Am Ankunftstag – einem Sonntag – besuchte die Delegation ein Sunset-Concert im Botanischen Garten Kirstenbosch. Diese Konzert-Reihe war einst Vorbild für die Kurpark Classics in Aachen gewesen. Montag war ein gemeinsamer Workshop-Tag mit den offiziellen Partnern der City of Cape Town. Am Abend wurde dann mit vielen Menschen, die in den letzten 25 Jahren ein Teil dieser Partnerschaft gewesen sind, ein wunderschönes Fest gefeiert. Ganz besonders haben wir uns über die Teilnahme der beiden Gründer der Partnerschaft auf Kapstädter Seite gefreut: Dumbisa Bangani (ehem. KERIC) und Vuyani Tshayingwe (ehemaliger Bürgermeister von Tygerberg)

Der Dienstag war von offiziellen Besuchen beim Oberbürgermeister von Kapstadt, im Deutschen Generalkonsulat, der Hasso-Plattner D.School und dem Montebello Art and Design Centre geprägt. Am Mittwoch teilte sich die Gruppe, während die einen das spezielle, ökologische Gewerbegebiet in Atlantis besichtigten fuhren die anderen zur Soneike High School nach Kuils River. Bei der Pinguin- Rettungsstation SANCCOB kamen dann alle wieder zusammen. Donnerstag war der Tag der Partnerschaftsprojekte in Gugulethu, Khayelitsha und Philippi. Am Freitag, einem Feiertag (Tag der Menschenrechte) gab es zum Abschluss dann noch ein kleines touristisches Programm. Viele der Delegationsmitglieder waren zum ersten Mal in Kapstadt bzw. in Südafrika bzw. auf dem afrikanischen Kontinent und zeigten sich sehr beeindruckt.

Stellvertretend dazu Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen auf ihrem Instagram-Account:

„Besonders bewegt haben mich die Besuche in den Schul- und Gemeinschaftsgärten. Dort wird deutlich, wie viel Kraft in lokaler Initiative steckt: Kinder entdecken den Ursprung und den Wert von Lebensmitteln neu, Schulen verbessern durch den Anbau ihre Versorgung und ihr Budget. Und für viele Frauen bedeuten die Gärten eine Chance auf wirtschaftliche Eigenständigkeit. Aus einem ehemaligen Müllplatz ist ein Ort der Gemeinschaft, der Würde und der Hoffnung entstanden. Ein Symbol dafür, was möglich ist, wenn Menschen zusammenhalten.

Der gemeinsame Workshop-Tag war ein weiterer wichtiger Meilenstein. Hier haben wir unsere bisherigen Erfahrungen reflektiert und gemeinsam konkrete Ziele für die Zukunft entwickelt. Dabei wurde klar: Die Herausforderungen von morgen lassen sich nicht mit den Lösungen von gestern bewältigen. In der d.school wurde uns eindrucksvoll gezeigt, wie interdisziplinäres Arbeiten neue Wege öffnet: mutig, kreativ und gemeinschaftlich.“

Sonstige Neuigkeiten

1. Earth Shot Prize

Der Earthshot Prize ist ein globaler Umweltpreis, der jedes Jahr an fünf Preisträger verliehen wird, die sich in besonderer Weise für den Umweltschutz engagieren. Die Auszeichnung wurde erstmals 2021 vergeben und ist bis 2030 als jährliches Ereignis geplant. Jedes Jahr werden fünf Projekte mit jeweils einer Million Pfund ausgezeichnet, um ihre Umweltarbeit weiterzuführen. Das Besondere am Earthshot Prize: Eine Bewerbung ist nicht einfach möglich – nur ausgewählte Organisationen, sogenannte Nominators, dürfen Projekte vorschlagen.

Die Aachen-Kapstadt-Partnerschaft hat sich 2024 als Nominator beworben und wurde als solche anerkannt. Daraufhin haben wir Architects 4 Future für den Bereich Klimaschutz vorgeschlagen und unser Vorschlag wurde akzeptiert. Architects 4 Future haben sich unter anderem aus den Teilnehmenden des Projektes Good Hope Lab, das als Winterschool der RWTH, der Uni Stuttgart und der UCT 2018 stattfand, gegründet.

Mehr Infos: **https://earthshotprize.org** **https://www.architects4future.de**

2. CoFilms: Informelle Siedlungen im Blickpunkt (WS 24/25)

Das Thema soziale Ungleichheit und ihre Auswirkungen für die Lebens – und Wohnbedingungen vieler Menschen im globalen Süden wurde im Wintersemester 24/25 zum zweiten Mal in den Fokus eines Lehrprojekts am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur der RWTH Aachen genommen. In diesem Durchgang der Lehrveranstaltung „CoFilms“ erarbeiten fünf Studentinnen der Architektur und Stadtplanung unter Anleitung von Ayça Sancar drei animierte Kurzfilme am Beispiel Kapstadts. Dabei wurde untersucht, warum informelle Siedlungen entstehen, wie die Menschen dort leben und welche Bottom-Up-Ansätze zur Verbesserung ihrer Lebenssituation existieren.

Die Auseinandersetzung mit dieser sozial sensiblen Thematik, die im Lehralltag häufig wenig Beachtung findet, stellte für die Teilnehmerinnen eine besondere Herausforderung dar und sensibilisierte ihren Blick für das Leben in unterversorgten Quartieren – eine Realität, die weltweit millionenfach anzutreffen ist.

Der Komplexität und Relevanz der Thematik wurde mit der Lehrveranstaltung „CoFilms“ Rechnung getragen, die sich zum Ziel gesetzt hat, komplexe und unterbelichtete Informationen in komprimierter und verständlicher Form darzustellen. Zur Aufbereitung der vielschichtigen Erzählungen entwickelten die Studierenden Konzepte, Moodboards, Drehbücher und Storyboards, aus denen schrittweise das fertige Video entstand. Inhaltlich wurden sie dabei von Marlene Lerch und Nika Stützel vom Partnerschaftsverein unterstützt

.

Alle Ergebnisse – auch aus dem vergangenen Jahr – können auf dem YouTube-Kanal des Lehrstuhls für Landschaftsarchitektur der RWTH angeschaut werden:
Https://www.youtube.com/@lehrstuhlfurlandschaftsarc6921

3. Drei Monate auf Vier Linden (Juni-August 25)- Interview mit Busiswe Ngesi

“Hallo zusammen, mein Name ist Busiswe Ngesi. Ich komme aus Mbekweni in Paarl. Ich bin sehr aufgeregt wegen meiner Reise nach Deutschland. Die Vorbereitungen haben lange gedauert und ich bin froh, dass es endlich soweit ist. Ich bin aufgeregt, neue Dinge zu sehen und es wird eine neue Welt für mich sein. Es ist eine einmalige Gelegenheit für mich, nach Europa zu gehen. Ich bin sehr gespannt, wie die Kultur ist, wie die Menschen dort leben, wie sie in Bezug auf die Atmosphäre und den Klimawandel überleben, wie die Menschen gärtnern. Wie überleben ihre Gärten, wie versuchen die Menschen, dafür zu sorgen, dass ihre Gärten nachhaltig sind. Ich hoffe auch, neue Orte und neue Dinge zu sehen und neue Menschen kennen zu lernen. Ich möchte einfach so viel wie möglich erkunden - und mich amüsieren. Ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit und die Spenden, die mir die Menschen haben zukommen lassen. Ich werde mein Bestes geben, um sicherzustellen, dass ich diese Gelegenheit nutze, um so viel wie möglich zu lernen und Wissen mitzunehmen, damit ich etwas habe, mit dem ich zurückkommen kann.

Und wie bist du zur Imkerei gekommen?

Als ich einen Gartenbaukurs absolvierte, traf ich einen Mann, der als Imker auf einem Bauernhof mit seiner Familie lebt. Er wollte einen Garten anlegen und vor allem Paprika und Chili anbauen. Also ging ich zwei Monate lang dorthin, um ihm zu helfen. Dort habe ich mich in die Bienen verliebt. In diesen zwei Monaten lernte ich die Bienen aus erster Hand kennen, indem ich ihnen bei ihrer Arbeit zusah. Außerdem mag ich die Gegend, sie ist sehr abgelegen. Da ich ein Mensch bin, der gerne Neues erforscht, habe ich immer beobachtet, wie sich die Bienen verhalten. Danach habe ich mir überlegt, wie ich selbst Imker werden kann. Aber Imkerei ist teuer, vor allem für eine Person wie mich, und ich dachte, dass ich mir das nicht leisten könnte.

Aber ich bekam ein Angebot von ‚Honey Bee Heroes’, einer Organisation in Stanford, die Bienenkurse für Frauen als Empowerment-Programm anbietet. Ich habe mich beworben und sie haben mich angenommen.

https://www.honeybeeheroes.com/

Es war ein langer Bewerbungsprozess, aber dann haben wir mit der Ausbildung begonnen. Ich musste einen Sponsor finden und PUMA hat mir 20 Bienenstöcke und die Ausrüstung gesponsert. Jetzt bin ich viel damit beschäftigt, und es ist eine weitere Leidenschaft, die ich jetzt habe. Und sie ist wichtig in Kombination mit dem, was ich mit Pflanzen mache.

Ich mag einfach die Umwelt und all die Dinge, die mit der Umwelt zusammenarbeiten. Ich denke, dass wir alle eine Rolle dabei spielen, die Erde nachhaltiger zu machen und in der Lage sein müssen, nachhaltig auf ihr zu leben."

4. Updates zu den 25-Jahr-Feierlichkeiten

Der Ehrenamtstag am 18.05.2025 war ein voller Erfolg. Wir haben uns den Stand mit dem "Eine Welt Forum" geteilt und hatten einen exzellenten Standplatz gleich hinter dem Eingang zum Ausstellungsgelände zugewiesen bekommen.

Es gab vielen und netten guten Austausch, ein spontanes neues Vereinsmitglied aus der Reihe der Delegationsmitglieder und der Wettergott hatte auch schnell ein Einsehen mit den Ausstellern. Wir sind gerne im nächsten Jahr wieder dabei.

CONNECTING - Unter diesem Motto ist die Wandbildgestaltung mit den Schülerinnen und Schülern der Heinrich-Heine-Gesamtschule in vollem Gange und die bisher dunkle Unterführung in Richterich wird farbenfroh und fröhlich bemalt. Künstlerin Uta Göbel-Groß (Projektleiterin) und Alice Schötteler (Kunst- und Klassenlehrerin leiten an und unterstützen die Jugendlichen bei entspannter Atmosphäre. Die während des Schulaustausches bemalten Japanpapiere konnten durch geschicktes Aufkleben in die Wandgestaltung integriert werden. So sind jetzt auch die Arbeiten der Soneike High School in Richterich vertreten. Auch Busiswe konnte an ihrem zweiten Tag in Aachen gleich mitgestalten. Die Vorbeigehenden loben und bedanken sich viel - die Jugendlichen nehmen das wunderbar auf.

Zu guter Letzt noch eine etwas traurige Nachricht: wegen zu geringen Interesses potenzieller Aussteller fällt die Fair Trade Messe in diesem Jahr (geplant für den 23.08.25) leider aus!

Gute Nachricht für alle Schokoladen-Liebhaber: wir werden den **Relaunch der Aachen-Kapstadt-Schokolade** vorziehen: auf dem **Weltfest am 28.06.25 von 14-18 Uhr!** Außerdem werden wir dort noch einmal die letztjährige Changemaker-Ausstellung präsentieren.